

Region Betzdorf

► Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/ak-land

„Tor zu den Wolken“ steht seit 50 Jahren offen

Geschichte Flugplatz Betzdorf-Kirchen wurde 1964 feierlich eröffnet

Von unserem Redakteur
Daniel Weber

Kirchen/Betzdorf. 50° 49'5" N,
7° 50' 5" O – hinter diesen Koordinaten versteckt sich ein Ort, an dem der uralte Menschheitstraum von der grenzenlosen Freiheit über den Wolken plötzlich ganz nahe ist: der Verkehrslandeplatz Betzdorf-Kirchen, idyllisch gelegen auf dem Höhenrücken zwischen Wingendorf und Katzwinkel. 2014 wird der einzige Flugplatz im Kreis 50 Jahre alt. Das Jubiläum feiert der Segelflugclub Betzdorf-Kirchen (SFC) am Wochenende bei seinem traditionellen Flugplatzfest. Wir werfen aus diesem Anlass einen Blick zurück in die Geschichte.

Vorläufer des SFC war der Segelflugclub Stegskopf, der nach dem Zweiten Weltkrieg als Nachfolger der seit 1932 existierenden Segelfluggruppe Stegskopf ins Leben gerufen wurde. Die Gründungsversammlung fand am 16. August 1950 statt, Erster Vorsitzender wurde Werner Rübsamen aus Kirchen. In der Anfangszeit konnte man als Gastverein unter anderem den Flugplatz Ailertchen bei Westerburg mitbenutzen. Doch schon damals, so steht in der Festschrift zur Flugplatzeröffnung 1964 zu lesen, bestand der Wunsch nach einem „eigenen Segel- und Motorfluggelände vor der Haustür“.

1958 wurde mit der Erschließung des Areals zwischen Katzwinkel und Wingendorf begonnen, schon 1959 erhielt der Platz die Zu-

lassung für den Segelflug – gestartet wurde zunächst ausschließlich im Windenschlepp. 1960 erworb der Segelflugclub sein erstes Motorflugzeug: Mit der Klemm 107 konnten Segelflugzeuge nun auf größere Höhen gezogen werden.

Wiederum ein Jahr später stellten die Mitglieder in Eigenleistung eine Flugzeughalle fertig – hierfür waren zuvor 15 500 Quadratmeter Wald gerodet worden. Nun rückten die Planierraupen an: 12 600 Quadratmeter Mutterboden wurden verlagert, 18 800 Kubikmeter Erdmassen gelöst und in die Mulden aufgefüllt. 2150 Kilogramm Grassamen und 11 000 Kilogramm Dünger waren notwendig, um die 40 000 Quadratmeter große Fläche mit Rasen zu versehen. Dank der Unterstützung vieler Mitglieder und Helfer blieben die Ausbaukosten mit nur 360 000 DM überschaubar.

1964 waren die Arbeiten an der 600 Meter langen Landebahn abgeschlossen, das bisherige Segelfluggelände wurde offiziell als Ver-

kehrslandeplatz Betzdorf-Kirchen zugelassen. Zur Einweihung am 22. und 23. August 1964 gab es einen Internationalen Sternflug, eine Abendveranstaltung im Betzdorfer Wolferhaus und einen Großflugtag. Als Ehrengast zeigte der vormalige Generalleutnant der Luftwaffe Adolf Galland sein Können in einer Beechcraft-Bonanza. Im Grußwort freute sich der Vorsitzende Rübsamen damals über die Erfüllung eines lang gehegten Wunsches: „Was ist ein Turnverein ohne Turnhalle, ein Fußballclub ohne Fußballplatz und ein Fliegerclub ohne Flugplatz? Alles kann man haben: Mitglieder, Geld und Fluggeräte, wenn man sich eifrig darum bemüht. Aber einen Flugplatz? Wir zogen mit unserem Fluggerät viele Jahre wie ein Wanderzirkus mal nach Hirzenhain, dann nach Ailertchen und später nach Elkenroth. Es gab viele Kosten und keine Bleibe.“

Das ist längst Geschichte. Seit nunmehr fünf Jahrzehnten wird der Flugplatz, der die internationale Kennung EDKI trägt, von den Vereinsmitgliedern gehegt und gepflegt. 1987 erfolgte eine umfangreiche Sanierung der Landebahn. 1992 taufte sich der Verein in Segelflugclub Betzdorf-Kirchen um – mit dem alten Namen Stegskopf hatte man ihn allzu oft mit dem benachbarten Siegerlandflughafen in Verbindung gebracht.

Seine schwärzeste Stunde erlebte der Flugplatz 1970: Der bis heute letzte Großflugtag endete mit dem tödlichen Absturz eines Motorkunstfliegers. Ein weiterer Unfall ereignete sich 2012, als eine einmotorige Propellermaschine beim Landeanflug verunglückte. Drei Menschen wurden verletzt.

Seit 1981 veranstaltet der SFC alljährlich ein Flugplatzfest. 2014 richtete der Verein – zum dritten Mal nach 1984 und 2005 – den Landessegelfliegertag aus. Immer wieder feierte der SFC auch große sportliche Erfolge, etwa in Person von Hochleistungssegelflieger Klaus Wedekind oder zuletzt 2013, als Dörte Starsinski Vizeweltmeisterin im Frauensegelflug (Clubklasse) wurde.

Fest am Wochenende

Beim Flugplatzfest des SFC am Samstag und Sonntag, 6. und 7. September, jeweils ab 10 Uhr, stehen Kunst-, Motor-, Segel-, Rund- und Modellflüge auf dem Programm, dazu ein Flugsimulator, eine Tombola und mehr. Am Samstagabend spielt ab 19 Uhr die Brucher Bluesband. Der Eintritt ist frei. Infos unter www.sfc-betzdorf-kirchen.de



Ein Foto aus den Anfangstagen des Flugplatzes Betzdorf-Kirchen: die Klemm 107, damals das erste Motorflugzeug und ganzer Stolz des Segelflugclubs.